



Arader Zeitung

Manater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Nr. 123.
M. Bittu, Arab,
Piata Plenei Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

19. Jahrgang.
Mittwoch, den 19. Oktober 1938.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-
Gesellschaft. — Eingetragen beim Tribunal Arab,
Sectia Comerciala, unter Zahl 149/938.



Die Geburtstagsfeier des Herrschers

Dem Wunsch des Herrschers entsprechend, sein Geburtstagsfest mit Rücksicht auf die Trauer der vor wenigen Monaten dahingeshiedenen Königin-Mutter ohne äußerliche Feierlichkeiten zu begehen, hat nur in den Kirchen Gottesdienst und in den Schulen eine schlichte Feier aus

dem Anlaß stattgefunden, daß König Karl II. das 45. Lebensjahr vollendete.

Was König Karl seinem Volke ist, spricht im Namen der Millionen der romanische Schriftsteller Michael Saboceanu folgend aus:

daß er seine Hoffnungen endgültig zu realisieren und seine Arbeitsstunden ritismäßig zu verbringen vermag. Es war eine süße Täuschung im Paradies des Vorkriegs-Europa, doch unter der Ruhe von damals bereiteten sich unterirdische Explosionen vor, deren Zeugen wir waren. Der Vulkan mähtigte sich jedoch nicht und unser Leben von heute steht in jedem Augenblick der Zukunft unter Bedrohung. Wir leben in einer Windstille und der Ruhe der Wellen, wie das Volk sagt. Die Probleme des vergrößerten Romäniens verblieben dieselben, wie die Probleme von ganz Europa sind auch die unserigen. Doch können wir heute, am Geburtstage unseres Herrschers, ruhig schlafen und für unsere Kinder einer schöneren Zukunft entgegensehen. Es wurde durch Seine Majestät ein neuer Staat der Ruhe geschaffen, der Gerechtigkeit, Ehre, Kultur und eine unendliche Kraft schuf.

Die Tätigkeit der Führer erscheint in einem ganz anderem Lichte als dem der Ruhe und die Tätigkeit des Königs erhöhte sich zu einer unverletzlichen und unschätzbaren Macht. Der Mensch von heute fühlt es instinktiv, daß sich die Geschichte der Welt geändert hat. Der Herrscher wacht über uns mit doppelten Augen.

Unsere Liebe und Freude steht an seinem heutigen Geburtstage um ihn. Wir danken ihm für all das Gute, was er realisiert hat; wir können mit Vertrauen in die Zukunft blicken. Seine Majestät der König ist keine Puppe, das Volk kann fröhlich seiner Arbeit nachgehen. Wir bitten den lieben Herrgott, er möge das Zeichen der Kraft und das Licht der Weisheit über ihm halten.
Michael Saboceanu.

Der gestrige Festtag ist vergangen... Eines ist aber unvergänglich: die Loyalität, Anhänglichkeit und unerschütterliche Treue des deutschen Volkes in Romänien zu unserem König und zur Dynastie.

Glückwünsche der Stadt Arad

Anläßlich des Geburtstages Arad ein Telegramm an den Sr. Majestät König Karl rich. Herrscher, in welchem er die Glückwünsche und Guldigung gander Blad namens der Stadt der Bevölkerung darbrachte.

Königliche Waete

Euer König blüht mit Vertrauen auf die Generation, die morgen berufen sein wird, daß sie sich an der Beseitigung der Schwierigkeiten unterstütze, welchen ein Staat wann immer ausgesetzt ist.

Seid aber meines Vertrauens, das ich in Euch sehe, auch würdig.

Ihr aber, Herren Professoren, Euch steht die schwere Pflicht zu, daß Ihr die Wegweiser und Schmiede der Seelen seiet.

Nebst dem Unterricht in engem Sinne, habt Ihr die Pflicht, aus diesem Teig, was mein teurer Onkel König Carol I. vor allem forderte: Charaktere zu machen.

Gebet diesen Jungen, die sich sehnen, schönen Beispielen zu folgen, die Liebe zur Arbeit und Wissen, damit welcher ein Volk zum Fortschritt zu schreiten vermag.

Das Vertrauen, das ich in die Generation von morgen sehe, habe ich auch zu jenen, die berufen sind, sie zu vorbereiten.

Ein Volk feierte. Es feierte den 45. Geburtstag Seiner Majestät, des Königs Karl II. Es feiert mit der tiefsten Ueberzeugung seiner Seele, denn es hat einen König, um den uns alle Völker beneiden können. Seine hohe Bildung und seine entschlossene Energie öffneten seinen Vätern den Weg in eine schönere Zukunft. Mit einem einzigen Griff machte er den durch die Parteitwirtschaften entstandenen Wirrnissen über nacht das Ende. Zur größten Freude der Bevölkerung ohne Unterschied der Volkszugehörigkeit brachte er eine gerade Linie und einen neuen Rhythmus in unser Staatsleben. Sein Blick entdeckte alle Mißbräuche und legte deren Verläufer hinweg. Und dafür ist ihm das ganze Volk dankbar. Zielbewußt und unerschrocken geht er seinem ausgesteckten Ziel entgegen, um das Land zum Wohlstand und zur Blüte zu führen. Er ist nun 45 Jahre alt, im schönsten Alter der Tatkraft und des Schaffens. Er gab dem Lande nicht nur eine neue Verfassung, sondern auch eine Verwaltung, die ihr Beispiel suchen muß. Er hat es aber auch verstanden, sein ganzes Volk in hingebender Treue um seinen Thron zu scharen, das ihn geradezu vergöttert.

Beseiden, wie er ist, und mit Rücksicht auf seine Trauer um seine innigst geliebte Mutter nahm er von äußerlichen Feierlichkeiten anläßlich seines Geburtstages Abstand, umso inniger und tiefer feiern wir aber heute diesen großen Tag aus unserer ganzen Seele.

Zum Geburtstag unseres Königs

Bukarest. Vor 30 Jahren schien das Leben nach einer Sanduhr zu verlaufen. Der Durchschnittsmensch hatte die Illusion,



Den Soldaten folgen die Gulaschkolonnen
In Anbetracht der großen Not, die in den subkarpaten Gebieten herrscht, wurden die einrückenden deutschen Soldaten fast überall von den Wagenkolonnen der Gulaschkolonnen begleitet, die hier ein reiches Arbeitsfeld voranden. Unser Bild zeigt das erste Eintreffen, das durch die Wehrmacht in Reichenberg veranstaltet wurde.

Keine Unruhen in Wien wegen den Juden

Wien. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, brachten fast alle englischen Blätter Nachrichten über angebliche Unruhen im Wiener Judenviertel. Die Londoner Presse berichtete auch darüber, daß im Laufe der Unruhen der jüdische Tempel in Brand gesteckt wurde. Diese Nachrichten werden nun amtlich als aus der Luft gegriffen bezeichnet. Amtlich wird auch festgestellt, daß besonders die englische Presse sich mit ähnlichen Verleumdungen gegen Deutschland hervortut.

Deutschland fordert Rückgabe der Kolonien

Paris. Das Blatt „Deubre“ bringt die sensationelle Meldung, daß Hitler auf Grund wiederholter Beratungen mit den ehemaligen Gouverneuren der deutschen Kolonien eine Denkschrift vorbereitet, in welcher von England und Frankreich die Rückgabe sämtlicher Kolonien verlangt wird, die durch den Versailler Vertrag von Deutschland losgetrennt wurden.



Deutschland gegen übertriebene Gebietsforderungen Ungarns

Deutschland ist nicht für Schaffung gemeinsamer polnisch-ungarischer Grenze

Bukarest. „Capitala“ schreibt: „In Anbetracht der Lage, die nach dem Abbruch der Romorer Verhandlungen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei entstanden ist, haben Rumänien und Jugoslawien der ungarischen Regierung, sowie den vier Großmächten ihre Stellungnahme zur Kenntnis gebracht. Diese Stellungnahme lehnt jede übertriebene Forderung ab. München. Die Reichsregierung ist dahin bestrebt, ihren

Einfluß in Budapest dahin geltend zu machen, daß Ungarn seine Forderungen gegenüber der Tschechoslowakei mäßige. Deutschland ist gegen den Plan der Schaffung einer gemeinsamen Grenze zwischen Polen und Ungarn.

Da Deutschland von Prag entsprechende Zusicherungen erhielt, besteht kein Interesse dafür, die Tschechoslowakei noch weiter zu schwächen.

Die ungarischen u. tschechoslowakischen Grenzen bereits festgelegt

Saut Berichten aus Berlin vereinbarte Hitler nach einem Telefongespräch mit Mussolini, daß die ungarisch-tschechoslowakische Frage von den vier Mächten verhandelt werde. Das Londoner Blatt „Daily Mail“ weiß zu berichten, daß Hitler dem gew. Ministerpräsidenten Daranyi, der als Entsendeter der ungarischen Regierung bei ihm weilte, bereits die Karte zeigte, auf welcher die neuen Grenzen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei eingezeichnet sind. Diese Karte zeigte Hitler auch dem tschechoslowakischen Außenminister Schwialobsky.

Deutschland verlangt Erfüllung des russisch-tschechoslowakischen Bündnisses.

Paris. Wie mehrere Blätter melden, habe Hitler dem neuen tschechoslowakischen Außenminister erklärt, daß die Tschechoslowakei ihr Bündnis mit Frankreich lösen müsse.

Paris. Die mehrere Blätter melden, habe Hitler dem neuen tschechoslowakischen Außenminister erklärt, daß die Tschechoslowakei ihr Bündnis mit Frankreich lösen müsse.

Paris. Die mehrere Blätter melden, habe Hitler dem neuen tschechoslowakischen Außenminister erklärt, daß die Tschechoslowakei ihr Bündnis mit Frankreich lösen müsse.

Keine Erhöhung der Glaspreise

Bukarest. Das Wirtschaftsministerium verläutelt, daß die seitens des Glaskartells verlangte Erhöhung der Preise von Fensterglas nicht gestattet. Das Fensterglas nicht gestattet. Das auch weiterhin zu den Preisen verkauft werden, die in der Zeit vom 15. April bis 1. September bezahlt wurden.

Neue Schulrevisoren

Das Unterrichtsministerium hat folgende Subschulrevisoren ernannt: Komitat Temesch: Georg Savoala, Ion Dumitrescu, Johanna Cucurez. Komitat Arab: Josef Targiu, Romulus Furbui, Julius Faur. Komitat Karasch: Konstantin Arcan.

Goldenes Hochzeitfest in Hatzfeld

In Hatzfeld feierte das Ehepaar Nikolaus und Barbara Anton geb. Schnur das Fest der goldenen Hochzeit.

Neue Metallwarenfabrik in Klausenburg

In Klausenburg wurde mit ausschließlich rumänischem Kapital eine neue Fabrik zur Herstellung von Eisen- und Metallwaren sowie Elektrogeräten gegründet. Das investierte Kapital beträgt 10 Millionen Lei.

Wissen Sie es?

Die „Araber Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“ kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Ede Fischlag. Telefon: 16-39. Postfachkonto 87119. Vertretung in Timisoara IV, Str. J. G. Bratianu 30 (Fa. Weiß & Götter) Telefon 39-82.

Königsmanöver in Moldowien

Bukarest. Das Regierungsblatt „Romania“ meldet: In der zweiten Hälfte des Monats Oktober werden im Südosten von Moldowien Königsmanöver stattfinden. Der Sitz des Hauptquartiers wird Galatz sein.

Es werden in diesem Manöver die neuesten technischen Erfindungen erprobt.

Moderne Princeß- und Hüften-Nieder, Kurbauchbinden, nach Maß, Hüften- und Strumpfhalter schon von 50 Lei angefangen zu haben, mit anerkannt gutem Schnitt bei der Niedererzeugung

IRMA PILZ Arab, Str. Eminescu 14.

Nur Qualitätsweizen darf exportiert werden

Bukarest. Die Regierung hat angeordnet, daß nur Weizen mit einem Qualitätsgewicht von zumindest 77 Kilogramm und mit höchstens 3 Prozent Fremdkörpern exportiert werden darf.

Bergeblische Einbrecher

Orschowa. Gestern nacht wurde in eine hiesige Großhandlung mitten in der Stadt eingebrochen und 70.000 Lei gestohlen. Eine größere Summe, die sich ebenfalls im angebohrten Gelbschrank befand, ließen die Einbrecher unberührt und vergaßen auch ihre Einbrecherwerkzeuge dort.

Fälschung von Eisenbahnfreikarten

Bukarest. Zwei Beamten der Kranendossia wurden verhaftet, weil sie mit gefälschten Eisenbahnfreikarten fuhrten. Da auch weitere Fälschungen aufgedeckt wurden, wurden sämtliche Beamten der Freikartenausgabestelle vom Amte entzogen.

Standrecht in der Slowakei

Preßburg. Gestern hat die Prager Zentralregierung über alle von Ungarn bewohnte Bezirke der Slowakei das Standrecht verhängt. Dieser Zustand nahm schon gestern nachmittags um 2 Uhr seinen Beginn.

Ausbildung von Lehrkräften zum Taubstummen-Unterricht

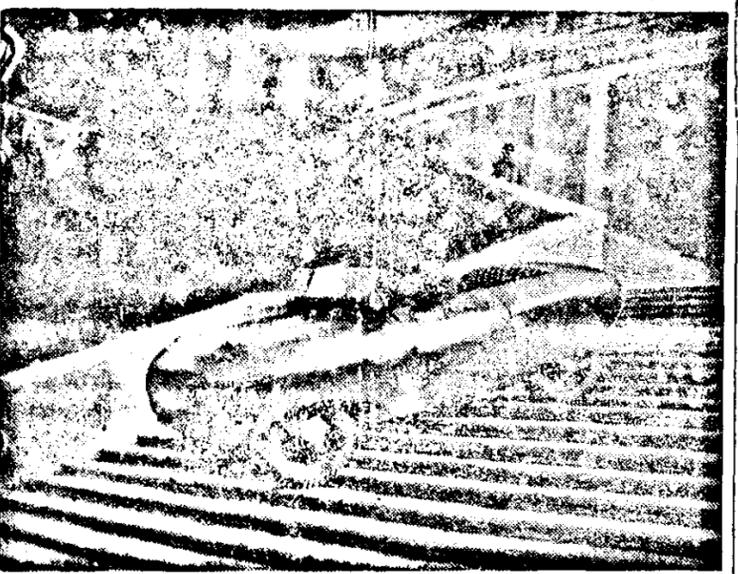
Bukarest. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß in der hauptstädtischen Schule für taubstumme Knaben besondere Kurse zur Ausbildung erforderlich Lehrkräfte eingerichtet werden. Die Dauer dieser Lehrgänge erstreckt sich auf zwei Jahre. Für diese Kurse werden Lehrer und Lehrerinnen nach Bukarest entsendet, die die Lehrerbildungsanstalten mit Auszeichnung absolvierten.

Das schwimmende Auto

Rom. Der schwimmende und geländegängige Kraftwagen des deutschen Konstrukteurs Erippel, dessen Neukonstruktion auch in Deutschland großes Interesse gefunden hat, wurde dieser Tage interessierten italienischen Kreisen mit Erfolg vorgeführt, und zwar fuhr das schwimmende Automobil vom italienischen Festland von Sorrent aus nach der Insel Capri.

Der Wagen, der vollkommen abgedichtet ist und eine Stromlinienförmige Karosserie besitzt, wird im Wasser durch eine Schraube angetrieben, auf dem Lande ruht diese in einer Ein-

fuchung im See, von wo sie mit einem einzigen Hebelgriff im Wasser ausgeschwenkt werden kann. Der Wagen ist außerdem in einer Weise geländegängig, daß er mühelos auch das unebene oder steile Ufer erklimmen kann. Später fand auf der Via Appia bei Rom eine Sondervorführung vor dem Generalstabchef der faschistischen Militärflotte in Anwesenheit der Generalität und hoher Offiziere der Militärflotte statt. Dabei wurde auch eine Fahrt nach dem Adriatischen Meer bei Capri unternommen.



Unser Bild zeigt Erippel mit seinem Wagen eine 157 Stufen hohe Treppe herabfahren.

Die 300.000 Deutschen in der Tschecho-Slowakei erhalten volle Gleichberechtigung

Berlin. Zwischen der deutschen Reichsregierung und der Tschecho-Slowakischen Regierung sind Verhandlungen im Zuge, daß die 300.000 in der Tschecho-Slowakei zurückbleibenden Deutschen in jeder Hinsicht volle Gleichberechtigung mit den Tschechen oder Slowaken erhalten müssen.

Radio Berlin warnt alle Volksgenossen, ruhig das Ergeb-

nis der Verhandlungen abzuwarten und keinerlei Separataktionen vorzunehmen, weil das Mutterland auf seine im Ausland lebende deutsche Volksgenossen nicht vergißt.

Preßburg. Die slowakische Regierung hat den Karpathendeutschen Abgeordneten Karnaßin zum Staatssekretär für die deutschen Minderheiten in der Slowakei ernannt.

Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und gesteigerte Rüstung

London. Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf auf Einführung der Militärdienstpflicht vor. Die Dienstpflicht wird dem Schweizer Militärsystem ähnlich sein. Die Wehrpflichtigen werden nur kurze Zeit aktiv dienen, dafür dann mehrmals als Reservisten einberufen. Auf diese Weise würde England bereits in wenigen Jahren über eine starke ständige Armee verfügen.

Weiter hat die Regierung die Steigerung der militärischen Rüstung beschlossen.

Kinder zünden das Bett an

In der Gemeinde Banesti bei Blazna Neamtz steckten zwei Kinder im Alter von vier und zwei Jahren das Bett in Brand und erlitten tödliche Verletzungen.

Mit Ende September belief sich die Anzahl der werktätigen Arbeiter in Deutschland auf 20 Mill. 850.000, um 1 Mill. 500.000 mehr, als im September 1937.

Pariser Blätter berichten, daß die französischen Schneider- und Kreuzfahrwerke ihren Aktienanteil der tschechoslowakischen Stoba-Werke an die Krupp-Werke in Essen verkaufen werden.

In den letzten Wochen haben 2000 Juden den Freistaat Danzig verlassen, weil sie Anschluß an Deutschland befürchteten.

Das Priesterseminar des Klosters in Reamts ist gänzlich abgebrannt.

Die Nachrichten über jüdenfeindliche Kundgebungen und Zerstörung einer Synagoge in Wien werden bemerkt.

Saut Weibung der Agentur Reuters binnen im Sinne einer Regierungsverordnung Juden auf dem Gebiet des deutschen Reiches weder Advokaten noch öffentliche Notare sein.

Ueber einem großen Gebiet in Japan wütete furchtbares Sturmwetter. Der Fluß Gora ist aus den Ufern getreten. Der Sachschaden ist ungeheuer. Ueber 200 Personen sind der Katastrophe zum Opfer gefallen.

Leon Degrelle, der Führer der belgischen Faschisten (Nationalsozialisten) ist an Drogenentziehung schwer erkrankt.

In dem Städtchen Kuston (Vereinigte Staaten) wurde ein 90-jähriger Neger, der einen Weißen ermordete und dessen Gattin ver wundete, von der Menge getötet.

Die Landkarten der alten Tschechoslowakei sind vollständig bergelassen, sie wurden als Andenken verkauft.

Auf der Straße zwischen Jast und der Gemeinde Sineşti wurde ein Lastauto mit Tabak und Zigaretten von Banditen überfallen. Dem Autolenker und seinem Begleiter wurden 160.000 Lei Bargeld geraubt.

Die Führer der ungarischen Sozialisten begeben sich nach London, Paris und Brüssel, um die dortigen Arbeitsführer über den ungarischen Standpunkt in der tschechoslowakischen Frage aufzuklären.

Saut Entscheid des Kassationshofes sind die konfessionellen Lehrkräfte Privatbeamte und haben sich in Streitfällen ans Arbeitsgericht zu wenden.

Wien-Budapest in drei Stunden

Wien. Auf der Straße Wien-Budapest verkehrt ein besonders rasches Triebwagen-Schnellzugpaar. Ab Wien Ostbahnhof 20, an Budapest Ostbahnhof 22,58 und in umgekehrter Richtung ab Budapest Ostbahnhof 7, an Wien Ostbahnhof 9,57 Uhr. Dieser bequeme Triebwagen durchläuft also in knapp drei Stunden ohne Aufenthalt die 274 km lange Strecke.

Ich zerbrech' mir den Kopf



darüber, daß man sich trotz allem Modernismus noch immer nicht von gewissen Vorurteilen lösen kann. So tragen Offiziere und Mannschaften der motorisierten Flugzeug-Abwehr-Geschütze des englischen Heeres mächtige Sporen an den Stiefeln. Auf die Anfrage eines Rechnungsüberprüfers, ob die Bemannung die Sporen etwa zur Anturkung der Motore verwende, antwortete in Vertretung des Heeresministeriums der technische Rat Herbert Cready, die Heeresleitung sei darauf bedacht, durch je schmudere Uniformen die Jugend zum Militärdienst anzulocken. Die Sporen habe man ebenfalls aus dieser Erwägung als geführt. Die Erwartungen haben sich aber nicht erfüllt. Die Anziehungskraft der Sporen ist nur gering. Die englische Heeresleitung hat trotz gänzlichen Versagens dieser widersinnigen Maßnahme die Entspornung der motorisierten Truppen nicht angeordnet. Man entschließt sich leichter zum Begehen als zum Gutmachen eines Unfalls.

über die Großleistung im Gebirge bei der Lemeschwarer städtischen Milchzentrale, auf die im Laufe von 19 Jahren 40 Millionen bei draufgezahlt wurden. Sowie es bei den staatlichen und städtischen Betrieben schon zu gehen pflegt, haben auch hier Mangel an Fachkenntnissen, Niederlichkeit, Unehrllichkeit und Einstellung von zu vielen parteipolitischen Protektions-Kindern als Beamten den Ruin eines gesundem Unternehmens verursacht. Wir und alle, die es wissen wollen, sind im Klaren mit den Ursachen des Draufzahlens auf öffentlichen Betriebe. Im Lemeschwarer will man aber nicht im Klaren sein mit den Tatsachen und will nicht das System, sondern einen einzigen Menschen für das Zugrundegehen der städtischen Milchzentrale verantwortlich machen. Der Betreffende hatte die Leitung des Unternehmens in einem Zeitpunkt übernommen, als bereits 35 Millionen vergeblich waren. Damals war der tägliche Umsatz 2000 Liter Milch. Es gelang ihm innerhalb vier Monaten den täglichen Milch-Umsatz auf 4200 Liter zu steigern. Es mußten jedoch zur Herstellung der vermehrten Milchgebäude und Einrichtung vier Millionen verwendet werden. Diese Investierung hätte im Laufe einiger Jahre amortisiert werden sollen. Man ließ aber dem Manne, der in Monaten den Umsatz des Betriebes verdoppelt hatte, keine Zeit, um das Unternehmen ganz auf die Füße zu stellen, sondern er wurde unter dem Vorwand abgesetzt, daß die Stadt den Betrieb nicht mehr weiter aufrecht erhalten will. — Nachträglich wurde gegen den gewissen Mann sogar die Strafandrohung erteilt, weil er zu Unbestimmtheit zweifelt auf zu Unbestimmtheit zu zweifeln jubelt er zu werden. Gegen jene, die 35 Millionen vergeudet, wurde kein Verfahren anhängig gemacht. Der Einzige, der ehrlich und das Unternehmen in die Höhe zu bringen befreit war, der Deutsche Franz Krämer, soll der Sündenbock für die wirklich Schuldigen sein.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben . . .

Mißwirtschaft im Karansebescher Steueramt

Karansebesch. Bei einer Kontrolle beim hiesigen Steueramt wurden verschiedene Mißbräuche aufgedeckt. Aus Strafurteile der Leiter des Steueramtes Martin Balan nach Deutschboschan und der Schreiber Ilie Brian nach Buchanaberger verurteilt. Der Buchhalter Desiber Jocs wurde zu 10-tägiger Gefängnisstrafe verurteilt.

der Beamte Ananie Bucu zu 15-tägiger Gehaltsverlust bestraft, der Beamte Ion Blidariu wurde wegen Mißbräuchen auf 3 Monate Mißbräucher. Die Beamten Grigore Statulescu und Anafalin Neagoe wurden sofort entlassen. Gegen Neagoe wurde auch das Strafverfahren eingeleitet.

Die Scheinmobilisierung kostet — 50 Milliarden Franc

Die Gesamtkosten der Mobilisierungen anlässlich der politischen Weltkrise im vergangenen Monat sollen sich schätzungsweise auf rund 50 Milliarden französische Franc belaufen. So kostete die Mobilisierung Frankreichs 8 Milliarden fr. Fr., Hollands 2 Milliarden, Belgiens 220 Millionen, Englands etwa 5 Milliarden, die Tschecho-

slowakei 371 Millionen Goldkronen, Deutschland ungefähr 1800 Millionen RM gekostet haben. Nicht gerechnet sind hier noch die kostspieligen geheimen „Vorsichtsmassregeln“ der oben nicht erwähnten Staaten. Die Hauptursache ist aber: es kam zu keinem Weltkrieg und Menschenmorden, dessen Kosten unberechenbar wäre.

Aufregung wegen wahrheitsgetreuem Bericht

Londoner Blätter beschäftigen sich in einem erregten Tone mit einem Artikel der Moskauer „Pravda“ Stalins, in der Oberst Lindbergh verdächtigt wird, nach seinem Besuch in Moskau einen ungünstigen Bericht über die Schlagkraft der russischen Luftflotte verfasst zu haben. Laut „Pravda“ soll dieser ungünstige Bericht Chamberlain

beim Abschluss des Münchener Abkommens sehr beeinflusst haben. U. a. soll Lindbergh geäußert haben, daß die englische, französische und sowjetrussische Luftflotte zusammen der deutschen unterlegen sei.

Wenn Sie Herrenstoffe gut und billig kaufen wollen, kommen Sie zu uns

ADAM

Luchwarenhaus, Arab neben dem Scala-Kino

200.000 Landwirte / bauen Sojabohnen

Die IG-Farben schlossen in Rumänien mit 200.000 Bauernbetrieben Verträge für den Anbau von Sojabohnen ab.

Fliegenschwarm vernichtet Flugzeugabflurz

Bei Bari stürzte ein Militärflugzeug ab, das in 500 Meter Höhe in einen Moskito-Fliegenschwarm geraten war. Die Moskitos wurden in den Motor gesaugt, der dann aussetzte. Die Insassen konnten sich durch Fallschirmabprung retten.

Auto- und Radfahrern zur Beachtung!

Arab. Die hiesige Polizei gibt den Auto- und Fahrradfahrern bekannt, daß sie bis zum 1. November für ihre Führerlampen schwarze Gelbwandbullen zu beschaffen haben. In der Mitte muß bei Autos ein Loch von 6 und Fahrrädern von 3 Zentimeter Durchmesser belassen und dieses mit blauen Zelluloid verdeckt werden. Die Hüllen hat jeder bei sich zu tragen, um damit bei Luftschutübungen ihre Lampen zu verdecken.

Ich diene auch als Puderunterlage!



Durch ihren Euceritgehalt dringt NIVEA tief in die Hautporen ein, hinterlässt keinen fettigen Glanz und begünstigt die Hautatmung. Ausserdem erhält NIVEA-Creme Ihre Haut zart und geschmeidig.

NIVEA-CREME in Dosen und Tuben

Ein Winz für die Bauern

Bulgarien stellt sich von Getreide auf Obstbau um

Sofia. Bulgarien wird durch unermüdliche Arbeit immer mehr zum Ausfuhrland für Gemüse u. Obst. Diese Artikel werfen einen viel besseren Ertrag ab als Getreide, besonders dort, wo es nicht möglich ist, Getreide auf Grundbesitz rationell zu kultivieren. Die Bestrebungen werden lediglich durch den Mangel an Wasser erschwert. Deshalb wird am Stabium der Frage der Bewässerung eine besondere Regierungskommission eingesetzt.

Man erzählt, daß die Wasserhydatate bisher ungefähr 30.000 Hektar Boden zu bewässern imstande sind. Es besteht die Möglichkeit, mit Hilfe der fließenden Gewässer im ganzen

eine Fläche von 140.000 Hektar zu bewässern. Mit Unterstützung von Staubämmen würde man bis ca. 500.000 Hektar bewässern.

Die Türkei baut selbst Lokomotiven

Istanbul. In der Türkei besteht der Plan zur Errichtung einer Lokomotiv- und Waggonfabrik. Sie soll gebaut werden, sobald die Eisenwerke in Karabümbük die Erzeugung aufgenommen haben, damit das Eisenmaterial von dort bezogen werden könnte.

Der Kommunismus ein Verbrechen gegen die Naturgesetze

In einem Aufsatz „Der Kommunismus“ setzt sich der bekannte rumänische Publizist A. Bratescu-Boinesti im „Univerful“ mit dem Wesen dieser Weltanschauung vom naturwissenschaftlichen Standpunkt aus auseinander. Der Kommunismus ist eine Weltanschauung, die absolut unüberwindlich ist, da sie gegen die Naturgesetze und das menschliche Wesen ist, wie auch gegen die Interessen der

Menschheit selbst. Der Verfasser des Artikels vergleicht das gesamte Erdenleben und dessen Entstehung mit einem Baum, der zwei Stämme mit je tausendfalten Lebewesen hat, die Natur mannigfaltigen Lebenwesen, der Natur darstellend. Der eine Stamm mit allen seinen Zweigen stellt die wirbellosen Tiere dar. An ihrer Spitze als die vollkommensten Lebewesen dieser Art die Bienen,

Wespen und Ameisen. Der andere Stamm stellt die Wirbeltiere dar. An ihrer Spitze steht als vollkommenstes Wesen der Mensch.

Die wirbellosen Tiere haben den Kommunismus als Norm des Zusammenlebens angenommen. Es konnte wissenschaftlich nachgewiesen werden, daß diese Lebewesen seit Millionen von Jahren auf derselben Entwicklungsstufe stehen und sich nicht weiterentwickelt haben. Andererseits ergaben dieselben paläontologischen Nachforschungen ein staunenswerthes Bild der ständigen Entwicklung des Menschen im Laufe der Jahrhunderte. Vom vierbeinigen hat er sich zum zweibeinigen Wesen mit aufrechtem Gange entwickelt und dank seiner Intelligenz wurde er sich bald einer Verwandtschaft mit einer schöpferischen und die Welt lenkenden Macht bewußt, und von einem unerfülllichen Durst nach Wissen um die Zusammenhänge der Dinge, die ihn umgeben, befallen, der ihn von allen übrigen Lebewesen unterscheidet. Mit seinen schöpferischen Fähigkeiten schuf er eine eigene Kulturwelt um sich. Und noch ist die höchste Entwicklungsstufe des Menschen nicht erreicht. Er befindet sich in einer immerwährenden Weiterentwicklung.

Eisenbahnzusammenstoß in der Station Santanna

Großer Sachschaden

Aus Santanna wird uns geschrieben: Bei uns ereignete sich ein Zugzusammenstoß, der zwar bedeutenden Sachschaden anrichtete, doch ist kein Menschenleben zu beklagen.

Der Unglücksfall ereignete sich dadurch, daß der aus Großwardein kommende Lastzug mit einer Verspätung von einigen Sekunden eintraf und von dem pünktlich einlangenden Brader Personenzug eingeholt wurde. Der Personenzug fuhr mit vorchriftsmäßiger Geschwindigkeit in die Station ein, da grünes Licht signalisiert war. Die Bremsen wurden zwar im letzten Augenblick gezogen, doch war es zu spät. Im nächsten Augenblick fuhr die Lokomotive des Personenzuges in den Lastzug hinein. Die letzten zwei Waggon gingen in Trümmer. Der eine Waggon entzündete und die Ladung wurde vollkommen zertrümmert. Die Lokomotive des Personenzuges, der Postwagen und Gepäckwagen wurden schwer beschädigt. Der

Verkehr konnte längere Zeit nun durch Umsteigen geschehen, da das Geleise gänzlich zerstört war.

Zu allem Glück erlitten die Fahrgäste und die Eisenbahner nur leichtere Verletzungen. — Wer an dem Unglücksfall schuldtragend ist, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Wien — eine Zweimillionenstadt

Wien. Die Stadt Wien erhält durch eine Neuaufstellung der umliegenden Gemeinden einen gewaltigen Gebietszuwachs, der sie durch Eingliederung noch mehr als 200.000 Bewohnern des Landkreises zur Zweimillionenstadt macht.

Der Gebietszuwachs vermehrt die städtische Fläche um mehr als das Vierfache, so daß sie mit 1200 Quadratkilometern erheblich größer als die noch nicht 300 Quadratkilometer umfassende Fläche der Reichshauptstadt Wien sein wird.

Die riesigen Unterschiede zwischen dem Wesen des Menschen und der Insekten schließen eine Lebensweise auf kommunikativer Grundlage, die seiner Weiterentwicklung hinderlich wäre, aus. Ein Versuch diese Lebensformen dem Menschen aufzuzwingen, wie die Höhe der Vertikungen und ein Verbrechen. Das Bekleben eines solchen Versuches aber würde eine Erniedrigung des Menschen zur Stufe der Insekten bedeuten, ein Stehenbleiben für immer an dieser Entwicklungsstufe.

Ist das die Liebe?

Roman von Luise Roepfel.

(54. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Also, was ist?“, fragte Bibian Thea, diese wies stumm auf das Telegramm. Es lag noch geöffnet auf dem Tisch. Bibian las. Plötzlich schrie sie auf, ihre Züge verzerrten sich.

„Mein Gott—mein Gott.“ Sie brach in ein Schluchzen aus, das bald zu einem gellenden Schreien anwuchs. Sie warf sich auf den Boden, ihr Körper wand sich zuckend, es schien ein hysterischer Anfall.

„Bibian, aber Bibian!“ Thea kniete ratlos neben Bibian. Diese Schmerzensausbrüche erschreckten und erschütterten sie zugleich. Also war Bibian nicht so gefühllos? Sie vergaß ihren eigenen Schmerz, sie nahm sich mit aller Gewalt zusammen.

Sie mußte doch wenigstens Ruhe bewahren angesichts der wie von Sinnen scheinenden Kusine. Schließlicb aber mußte sie sich nicht zu helfen. Das Schreien, das Zucken wurde bei Bibian immer schrecklicher. Thea keuchte, Furcht. Sie drückte auf die Klingel, um die Stewardess herbeizurufen.

Gott sei dank, da kam sie. „Rufen Sie doch bitte den Schiffsarzt von unserer Kabine“, befahl Thea, „Miß Brown ist erkrankt, und sagen Sie auch der Jose Bescheid, sie wird unten in den Dienerschaftsräumen sein.“ Die Stewardess horchte erschrocken auf das stöhnende Schreien, das hinter der geöffneten Tür hervorquoll. Ging diese Erkrankung von Miß Brown vielleicht zusammen mit dem Janz, den es vor ein paar Stunden zwischen den beiden Damen Brown gegeben hatte? Sie hätte um ihr Leben gern gewußt, was da eigentlich vor sich ging.

„Ich denke, es kann nichts weiter geschehen“, meinte der Arzt zu Thea, in einer Stunde soll die Patientin nochmals eine Tablette von diesen hier bekommen, die ich Ihnen hier mitgebracht habe. Dann wird sie die Nacht durchschlafen und morgen hoffentlich ruhiger sein. Immerhin wäre es gut, man würde öfter einmal nach ihr sehen.“

„Ich kann ja bei Miß Brown wachen“, schlug die Jose vor. „Und ich werde öfter nach ihr sehen“, erklärte Thea.

Der Arzt verabschiedete sich u. versprach, morgen als erste Patientin Bibian zu besuchen. „Was ist denn geschehen?“, fragte Fanny ängstlich. „Was fehlt denn dem gnädigen Fräulein?“

„Fanny, ein großes—großes Unglück, Mr. Verliuss ist gestorben.“ Theas Stimme zitterte. Mit übermenschlicher Gewalt mußte sie sich zusammennehmen, um nicht in Tränen auszubrechen. Aber der Jose wollte sie nicht zeigen, was der Tod Frank-Rudolphs auch für sie bedeutete.

„Du lieber Himmel“, jammerte Fanny, „so ein guter Herr! Nein, das ist ja schrecklich. Welch Mr. Brown schon?“

Thea sagte sich an den Kopf. Vor lauter Aufregung hatte sie ja ganz vergessen, Lante Margaret zu benachrichtigen. Was um Gottes willen sollte sie tun? Margaret Browne war nicht die Geliebte. Thea war mit ihr in Karlsbad bei dem Arzt gewesen. Der hatte vor plötzlichen Aufregungen dringend gewarnt. Sollte sie Lante Margaret die schlimme Nach-

richt jetzt bringen? Oder sollte sie bis zum nächsten Tage warten? Sie fühlte sich für alles verantwortlich und hätte doch selbst des Trostes bedurft.

Da fiel ihr Galow ein. So sehr sie ihn verabscheute, für Bibian und ihre Mutter würde er doch das Richtige wissen. Ja, sie mußte Galow fragen. Er stand Bibian nahe, näher, als er durfte. Aber jetzt durfte er ja, nun Frank-Rudolph tot war. Möchte er nun alles in die Hand nehmen.

„Fanny, wir wollen mit der Benachrichtigung an Lante Margaret noch warten. Bleiben Sie bei Miß Bibian, ich habe noch etwas zu erledigen.“ Sie eilte aus der Kabine. Wie sollte sie zu Galow gelangen? Da sah sie den Schiffsarzt aus einer anderen Kabine kommen, in der auch ein Patient lag.

„Ach Herr Doktor, bitte, können Sie mir vielleicht raten? Ich fühle mich für meine Lante und meine Kusine verantwortlich. Es ist da eine Trauernachricht gekommen. Ich weiß gar nicht, was ich tun soll. Nun befindet sich auf dem Touristendeck ein Freund der Familie Brown, vielleicht daß er mir zur Seite stehen kann.“

„Selbstverständlich, gnädiges Fräulein. Ich werde gleich Anweisung geben, daß man Sie zum Touristendeck führt.“

Mit bebendem Herzen stand Thea eine Viertelstunde später neben einem Matrosen vor der Masttür, die das Touristendeck von der Luginskabinen abtrennte. Hier durch diese Tür hatte sie Bibian heimlich nachts gehen sehen. Auf der anderen Seite hatte Galow gestanden. Wie furchtbar war das alles. Aber das Allerfurchtbarste war der Tod Frank-Rudolphs. Sie war noch gar nicht zum Bewußtsein dieser Tatsache gekommen. Sie hatte es einfach in ihrem Herzen noch nicht aufnehmen können, ihr Verstand sagte ihr, er ist tot, aber ihr Herz konnte es nicht fassen.

„Ach bitte, können Sie mir vielleicht sagen, wo ich den Graf Galow finde?“

„Graf Galow?“ Der Steward überlegte: „Augenblick mal, Miß, ich glaube, er ist drüben im Rauchzimmer.“

„Ich warte hier solange.“ Thea ging unruhig auf und ab. Was sollte sie Galow sagen? Sie fürchtete sich geradezu, ihm gegenüberzutreten. Da kamen rasche Schritte um die Ecke. Das wird er sein, dachte sie. Da schrie sie auf. Hans Mertens stand vor ihr. Sie starrte ihn mit ungläubigen Augen an.

„Hans, Hans!“

„Thea, liebe kleine Thea!“ Hans Mertens streckte Thea beide Hände entgegen.

„Hans, du hier? Ich kann's gar nicht fassen. Wie ist das möglich?“

„Hab ich's dir nicht gesagt, daß ich hier sein werde? Thea, was ist geschehen?“

„Hans, etwas Furchterliches ist geschehen! Es ist ein Telegramm gekommen, Frank-Rudolph ist tot.“

Hans Mertens wurde kreidebleich.

„Tot? Nein, nein, Thea!“

(Fortsetzung folgt.)

Ständige Prämierung der besten Getreidebauern

Veranstaltung von Frühjahr- und Erntedankfesten

Bukarest. Ackerbauminister Jonescu-Sisestil hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, durch welchen die ständige Prämierung der besten Weizen- und Maisbauern, sowie der besten Bauernwirtschaften vorgeordnet wird. Neben dem Ackerbauministerium werden auch die Provinzen und Komitate Prämien aussetzen.

Im neuen Gesetzentwurf wird auch die Veranstaltung von Frühlings- und Erntedankfesten

vorgesehen. Das Frühjahrsfest wird in allen Landgemeinden an einem Sonntag oder Feiertag im März abgehalten, während das Erntedankfest alljährlich am ersten Sonntag nach dem Beginn des Schuljahres stattfinden wird. Das Erntedankfest in der Hauptstadt wird an einem späteren Tag stattfinden, da dann die Prämien für den Landeswettbewerb der besten Weizenbauern verteilt werden.

Maschinenfabriken

AND. RIEGER

Aktiengesellschaft

SIBIU-HERMANNSTADT

Fleischermaschinen:

- Stutter
- Fleischwölfe
- Elektro-Wölfe
- Wurstfüller
- Darmpumpmaschinen
- Gewürzmühlen

Bäckermaschinen:

- Teigneidmaschinen
- in verschiedenen Größen
- Teigteilmaschinen
- in diversen Typen
- Ripfelwickelmaschinen
- mit Elektromotor-Antrieb

Die Maschinen sind ausgestellt bei der Generalvertretung des Banates

„INGRICO“ Komm.-Ges.

Timisoara-Temeschburg IV., J. Bratianu-Gasse Nr. 37. Offerte u. Prospekte kostenlos; bequeme Zahlungsbedingungen.

Anfang November Zusammenkunft Mussolini-Hitler-Chamberlain-Daladier

London. Laut Information der „Central News“ werden Anfang November Mussolini, Hitler, Chamberlain und Daladier auf einer Nacht entweder im Hafen von Genua, oder Neapel eine Zusammenkunft haben. Bei dieser Konferenz soll die Frage der Einschränkung der Abrüstung und die Möglichkeit der Erfüllung der deutschen Kolonialforderungen untersucht werden. Wie das Blatt erfahren hat, soll dieser Konferenz der NSU-Staatssekretär für Neuere, Hull, beiwohnen und auch Japan einen Beobachter entsenden.

Deutschland beabsichtigt, mit Frankreich in der Frage der schweren Artillerie eine Vereinbarung zu treffen, damit auf diesem Gebiete die Konkurrenz abgeschafft werde.

Die Herbstmanöver beendet

Arab. Die großen Herbstmanöver, die zwischen Temeschwar—Arab und Großwardein stattgefunden haben, wurden gestern beendet und die Truppen sind in ihre Garnison eingezogen. Nun beginnt für jene Soldaten, die ihre Aktivzeit ausgedient haben, die Abrüstung.

Wie viele Deutsche gibt es auf der Erdtugel?

Laut amtlicher Zusammenstellung ist die Zahl der Deutschen folgende:

Deutsches Reich (samt den angeschlossenen Sudeten-Deutschen)	76,200,000
Danzig	420,000
Luzemburg	290,000
Liechtenstein	10,000
Schweiz	3,000,000
Tschecho-Slowakei	300,000
Dänemark	60,000
Memelgebiet mit Litauen	190,000
Estland	70,000
Letland	20,000
Polen	1,200,000
Ungarn	600,000
Romänien	800,000
Südslawien	700,000
Italien	270,000
Frankreich	1,700,000
Belgien	150,000
Niederlande	115,000
Rußland ohne Asien	1,100,000
Uebrige Staaten Europas	350,000
Zusammen:	87,545,000

Das Deutschtum außerhalb Europas

Nordamerika	
Vereinigte Staaten	8,000,000
Kanada	400,000
Mexiko	13,000
Südamerika	
Brazillen	750,000
Argentinien	200,000
Chile	30,000
Paraguay	14,000
Die übrigen Staaten	6,000
Afrien	
Zusammen	200,000
Afrika	
Südafrikanische Union	30,000
Südwestafrica	13,000
Das übrige Afrika	11,000
Australien	51,000
Zusammen	9,718,000

Insgesamt leben also auf der Erdtugel 97 Millionen 263,000 Deutsche. Diese Zahl ist eher zu niedrig als zu hoch gegriffen.

Belgrad gegen ungar. Forderungen

Belgrad. Die jugoslawische Presse nimmt heftig Stellung gegen die Gebietsansprüche, welche die ungarische Regierung der Tschecho-Slowakei gegenüber erhebt. Slowaken und Karpatho-Russen seien unabhängige Völker und gingen die Ungarn nichts an.

Moskau kündigte

den franz.-russische. Militärvertrag?

Berlin. Laut Meldung der Deutschen Telegraphenagentur brachte das Blatt „Prager Express“ die aufsehenerregende Nachricht, daß Moskau gestern den französisch-russischen Militärvertrag gekündigt hat. Als Begründung führte Moskau an, daß nach der „Münchener Kapitulation“ die militärische Zusammenarbeit keinen Sinn mehr hätte.

Das Windmühlensflugzeug ist da

London. Die englische Fliegerin Beismith führte gestern mit Erfolg ihr sogenanntes „Windmühlensflugzeug“ vor. Das neue Flugzeug kann von sehr kleiner Fläche sich in die Höhe erheben. Laut Sachverständigen eignet sich das Flugzeug besonders für den Stadtverkehr.

3 Czernowitzer Hotels gesperrt

Czernowitz. Der städtische Gesundheitsrat hat die Hotels „Schwarzer Adler“ u. „Britannia“ bis zur vollständigen Renovierung und das Hotel „Gottlieb“ auf die Dauer von 14 Tagen gesperrt.

Mercedes-Benz

die führende Marke

Klein-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Passivautomobile. Bestorgantierter Kundendienst. Ständiges



Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:

Fratii Friedrich & A.

Timisoara, 4. Bezirk, Bul. N. O. Duca 27.

1 Tschechokrone = 12 Pfennige

Berlin. Die Reichsregierung hat verfügt, daß die Tschechokrone in den sudeten-deutschen Gebieten mit 12 Pfennigen eingelöst wird.

Das Holzschneiden auf den Gassen verboten

Arab. Die Stadtleitung hat das Holzschneiden in folgenden Gassen unbedingt verboten: J. C. Bratianu, Eminescu, General Berthelot, Marshall Averescu, Octavian Boga, Metianu, V. Goldis, Romanulsi und M. Nicoara. In den übrigen Gassen kann das Holzschneiden auf der Gasse auf Grund eines Besuchs gestattet werden. — Vergehen gegen diese Verordnung werden bestraft.

SCALA

Theater der großen Filme
Arab, Telefon: 20-10

Die ganze Woche hindurch Landes-
vorführung!

ROBIN HOODS ABENTEUER

Farbiges Filmwunder, Weltklager.
Errol Flynn, Hauptdarsteller des
Filmes „41-er Brigade“, Olivia de
Lambert. — Regie von Michael Ker-
sch, Warner Groß-Film. — Vorstel-
lungen 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

Neuer Pfarrer in Bereg und neuer Kaplan in Glogowaz

Bischof Dr. Augustin Wacha
ernannte den Lemeschwar-Fa-
briker Kaplan Josef Uray zum
Pfarrer in Deutschberg. Der
Neupfarrer Josef Potenz wurde
zum Kaplan nach Glogowaz
und der bisherige Glogowazer
Kaplan Josef Hönig wurde
nach Lemeschwar berufen.

Sehen, bedeutet das Leben nur auf
ärztliche Anweisung können Sie
entsprechend Augenläser kaufen im
für Optik erweiterten Fachgeschäft
JOSEF REINER
Arab, hinter dem städt. Theater.
Südwelen, Uhren Optik.

Todesfälle
In Wetschhausen ist Franziska
Balthazar, 63 Jahre alt, gestorben.
In Dettia ist Frau Katharina San-
ger geb. Reiz, Gattin des Färbermei-
sters Nikolaus Sanger, im 66. Lebens-
jahre gestorben.

Breite Notarstellen

Lemeschwar. Auf dem Gebiete
der Provinz Lemesch sind meh-
rere Notarstellen zu besetzen. In
Lemesch-Torontal in den Ge-
meinden: Binga, Schabani, Kö-
besd und Opattia. Im Komitat
Karaasch in den Gemeinden Köll-
nik, Deutschhoffschan und Bra-
nint. Im Komitat Hunyad in
den Gemeinden Sivabia, Camp,
Certejul de sus und Sarmisegetu-
sa. Bewerber, die in Stellung
sind, haben ihre Gesuche im Be-
ge der Präfektur, die übrigen di-
rekt bei der Statthalterei einzu-
reichen.

UMSONST!

Strumpfmaschen-Ausrüstung!
An allen von mir von heute angefan-
gen bis zum 22. Oktober verkauften,
fehlerlosen Strümpfen nehme ich et-
mal ganz umsonst eine Maschenauf-
rüstung bez.

BÄRSONY

Tricotwarenhandl., Arab.

Der Rhein-Donau- Verbindungsanal

kostet 90 Millionen Mark

Wien. An dem Verbindungs-
kanal zwischen Rhein—Main—
Donau wird schon gearbeitet.
Die Länge ist etwa 140 Kilome-
ter und die Kosten für die
Kanalanlagen betragen 90 Mil-
lionen Reichsmark. Nachdem ein
Teil des Kanals auch schweizeri-
sches Gebiet berührt, soll auch
die Schweiz einen entsprechen-
den Teil beitragen, was jedoch
auf Widerstand seitens der
schweizerischen Bundesbahn
stößt, weil sie einen Rückgang
ihres Verkehrs wegen der Waf-
ferstraße befürchtet.

Abbruch der diplomatischen Verbindung zwischen Deutschland u. Brasilien

Berlin. Die brasilianische Re-
gierung brachte der Reichsregie-
rung zur Kenntnis, daß die
Rückkehr des auf kurzen Urlaub
abgereisten brasilianischen Ge-
sandten Deutschlands nicht er-
wünscht ist.

Die Reichsregierung erteilte
dieses ungewöhnliche Vor-
gehen mit der Aufforderung,
daß der Berliner brasilianische
Gesandte unverzüglich abreisen
möge.

Der neue Seeresminister ernannt

Bukarest. Die Kabinettskanz-
lei des Ministerpräsidenten ver-
lautbart: Staatssekretär im See-
resministerium Glay hat abge-
dankt. Da Seeresminister Gene-
ral Argeseanu der Ueberzeugung
war, daß er die Folgen der
Handlungen des Staatssekretärs
zu tragen habe, dankte auch er
ab. Seine Majestät hat die Ab-
dankung angenommen und er-
nannte den Divisionskomman-
danten General Ciuperca zum
Seeresminister. Zum Minister

für Aufrüstungswesen wurde
General Jacobovici ernannt.

Landesobmann Fabritius beim Ministerpräsidenten

Bukarest. Patriarch Miron
Cristea empfing den Landesob-
mann der Deutschen Volksgemein-
schaft Fritz Fabritius in länge-
rer Audienz.

Berlin fordert

Auflösung der Kommunisten- partei in der Tschechei

Berlin. Im Zusammenhange
mit den Beratungen, welche
Reichsaußenminister von Rib-
bentrop und der tschechische Au-
ßenminister Schwallowski mit-
einander führten, wird nun ge-
meldet, daß auch über die In-
nenpolitik der Tschecho-Slowakei
verhandelt wurde. Angeblich hat
das Reich als Bedingung zur
Zusammenarbeit gefordert, daß
die Kommunistenpartei in der
Tschechei aufgelöst und jene
Blätter, die sich gegen das Reich

feindlich benommen haben, ein-
gestellt werden.

Wie bekannt, hat die Slowa-
kete die Kommunistenpartei noch
vorher von selbst aufgelöst.

Zugreifen!... Es ist erwiesener-
maßen das wirksamste und deshalb
auch das billigste.

HIRISAN-PASTA

(Hirisan-Ges., Leipzig) gegen Ekzeme,
Flechten, Brandwunden, Hautschäden
jeder Art. — Tuben zu 44 und 85 Lei
in Apotheken und Drogerien.
Vertr.: Mr. G. Hietsch, Sibiu.

Gewesener Gendarmerie- feldwebel — Taschendieb

Im Wartesaal des Bahnhofes
von Lugosch erwischt der Füt-
scheter Bewohner Georg Ghizl
den gew. Gendarmeriefeldwebel
Michael Ciora, als er ihm die
Brieftasche ziehen wollte. Der
Dieb wurde der Polizei überge-
ben.

Uebersiedlung tschechischer Industrien nach Schweden

Stockholm. Wie die hiesige tschechi-
sche Handelskammer mitteilt, unter-
richtet sich eine Anzahl tschechischer
Industrien über die Möglichkeit der
Verlegung ihrer Betriebe nach Schwe-
den. Eine Quarzmühle hat die Ueber-
siedlung bereits begonnen. Schweden
setzt der Uebersiedlung keine Hinder-
nisse in den Weg, falls es sich nicht
um überbesetzte Industrien handelt.

Konzert des Magdeburger Madrigal-Chors in Neuarab

Der in allen deutschen Sied-
lungen berühmte Magdeburger
Madrigal-Chor, der sich seit dem
4. Oktober im Banat auf einer
Rundreise befindet, veranstaltet
zum Abschluß seiner Konzertrei-
se Dienstag, am 18. Oktober, in
Neuarab ein Konzert. Beginn
genau um 9 Uhr im Gasthause
Kornett.

Abdankung zweier tschech-slowak. Minister

Prag. Justizminister Fehnor
und Minister für Geschworbereit-
ung Dr. Bartany haben aus
Gesundheitsrücksichten abge-
dankt.

Die Blätter verlangen, daß
die Zahl der Minister stark ver-
mindert werde. Solange die un-
verklärte Tschechoslowakei be-
stand, habe es 13 Minister ge-
geben und jetzt, nach starker Ver-
kleinerung sei die Zahl — die
slowakischen und karpatho-russ-
ischen Minister mitinbegriffen —
auf 24 angewachsen.

Banater Getreidemarkt

Weizen 80-81 2 Prozent	380 Lei
Altmals	335 "
Neumals	260 "
Futtergerste	340 "
Braugerste	420 "
Safer	420 "
Rlele	300 "
Kotlee	2000 "
Luzerne	4500 "

pro Meterzentner.

Bemerkenswerter Artikel des Pariser „Temp“

Romänien stützt sich auf die eigene Kraft

Paris. Rador bringt ein Ar-
tikel des „Temp“ über das
Verhalten Romäniens im Zu-
sammenhange mit der Vertüm-
melung der Tschechoslowakei. In
dem Artikel heißt es unter an-
drem: Aus den Geschehnissen der
letzten Zeit zog Romänien die
zeitfellose Lehre, daß es sich in
Sinnhaft nur auf seine eigene
Kraft stützen kann. Von England
und Frankreich aber erwartet
Romänien, daß sie idealistische
Auffassung, wie auch den Ge-
danken, neue Friedensverträge

zu machen, aufgeben.
Nach Auffassung der Völker im
Südosteuropa würde gerade die
Annullierung der bestehenden
Verträge zum Krieg führen.

Reichswirtschaftsminister Funk über

Deutschlands Wirtschaftsverbin- dung mit Südosteuropa

Sofia. Reichswirtschaftsmini-
ster Funk ist gestern aus So-
fia nach Berlin abgeflogen.
Auf dem Flugplatz waren der
Vertreter des Königs, General
Panoff, der Ministerpräsident
und einige Minister zum Ab-
schied erschienen. Reichsminister
Funk gab auf dem Flugplatz
den Pressevertretern eine Erläu-
terung ab, in welcher er darau-
f hinwies, daß die deutsche Wirt-
schaft sich mit der des Süd-
ostens großartig ergänze. In
diesen Staaten seien noch viele
unausgebeutete Bodenschätze,

zu deren Hebung Deutschland
beihilflich sein wird, u. zwar mit
Krediten. Außer den Eisenbahnli-
nien werde auch der Donau-
Rhein—Main-Kanal den Wa-
renaustausch zwischen Deutsch-
land und dem Südost fördern.

Während Reichsminister
Funk Belgrad, Ankara und So-
fia besuchte, kommt, wie gestern
berichtet, nach Bukarest eine
Wirtschaftsdelegation.

Mehrere Pariser Wirtschafts-
blätter wissen zu berichten, daß
die wirtschaftliche Ausbreitung
Deutschlands im Südosten Euro-
pas der französischen, beson-
ders aber der englischen Regie-
rung Sorge bereite. Frankreich
sehe mehr politische, England
aber mehr politischen auch
wirtschaftliche Interessen gefähr-
det. Die englische Wirtschaft sei
im Südosten Europas und in
Vorderasien durch Deutschland
bedroht.

Das alte Stieb. England hat
ein Viertel der Erde mehr
durch Gift als Gewalt an sich
gebracht, ohne das Riesengebiet
anzuwerten zu können, verfiel
aber den an Zahl zunehmenden
Völkern überall den Weg. Eng-
land hat im Jahre 1914 den Na-
tionalismus der Franzosen und
Russen mißbraucht, um den lä-
stigen Konkurrent: Deutschland
niederzukämpfen. Soll dies noch
einmal geschehen?

Millionengewinne bei der staatlichen Klassenlotterie

Bukarest. Bei der letzten Ziehung
der staatlichen Klassenlotterie wur-
den folgende Hauptgewinne gezogen:
6.000.000 Lei Nr. 37503.
2.000.000 Lei Nr. 592.
1.000.000 Lei Nr. 40633.
400.000 Lei Nr. 18700 3171 56214
und 38834.
200.000 Lei Nr. 48268 35836 40805
37166 21781 66551 32825 48524 37775
und 18809.
100.000 Lei Nr. 3322, 69243 61519
60969 42911 7250 37613 54498 37375
37311 20708 3338 27540 9151 61249
10696 33093 42048 3506 64708 59107
39498 52332 44334 17733 43820 34339

64349 44200 37580 33867 8248 26424
8894 48620 67185 62091 67091 26772
34463 61848 21470 11779 2507 und
41761.
Sene Lose, die mit 3 und 4 enden,
haben 3636 Lei gewonnen.
Dellose:
1.000.000 Lei Nr. 245430 153183
192547 108706 134226 und 312261.
100.000 Lei Nr. 122214 294417
115529 119174 195142 346160 227523
und 259552.
228 Lei haben jene Lose gewonnen,
die mit 63 36 97 85 30 82 92 und 74
enden.

Behördlich autorisierter Ausverkauf

Stoffe,
Zugehör

S I L E S I A

TIMISOARA L, STRADA VASILE ALEXANDRII Nr. 8.

Kleine Anzeigen

1 Lei das Wort, fettgedruckt 2 Lei, kleinste Anzeige 15 Lei. Der Preis ist vorauszubehalten. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Schiffsbriefen ist Rückporto beizulegen.

Weiss & Götter

empfehlen
**WEINGARTEN-
ZUDECKPFLÜGE**

Fabrikat Eberhardt!
Glänzend bewährt!

Übernehme Vertretungen

Banat, evtl. auch Araber Komitat.
Verfüge über

Borgeld und Bankgarantie.
Sof. Angebote unter
„Grosskapital vorhanden“
an die Verwaltung des Blattes.

Das für Geschäft und Gasthaus gut geeignete Haus No. 212 auf der Hauptgasse in Mailat, sowie eine Geschäftseinrichtung ist wegen Ueberflutung billig zu verkaufen. Adresse: Johann Weper, Mailat (Sub. L. Torontal).

Traubenmühlen

beste Qualität, sowie Eberhardt-Pflüge und Bestandteile, Maisdreher etc. billig zu haben bei

„Seldau“ S. Gündlich

Arab, Str. Mircea Stanescu 9.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Bergament) für Butterzeuger zum Preise von 68 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arab.

Multograf zur Vervielfältigung von Rundschreiben nach der einfachsten Methode, leistet bis zu 50 Blätter in Großformat. Besonders geeignet für Vereine, Kanzleien, Gastwirte, Restaurateure etc. Preis Lei 800. — Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Achtung Musikpfeifen! Notenpapier für Märsche, 10-reihig, in Büchern zu 40 Blätter gebunden. Lei 18 das Stück u. normales Notenpapier Lei 2 per Bogen zu haben in der „Phönix“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Eine 60- und zwei 80-bändige Harmonikas sind in gutem Zustande billig zu verkaufen bei Georg Leichert, Murasel, Str. Reg. Carol I

Obstkümmchen (Halbhamm und Busch), Johannisbeersträucher, Erdbeerpflanzen, Flieder, Buschrosen, sowie Thuja und Tulpenknollen zu verkaufen. Rudolf Baris, Neustift 17, Sibiu.

Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.
- Das Mädchen als Geheimhospitantin (Spannender Roman), 252 Seiten **Lei 20**
- Der Vär von Bilsack, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag im Umfang von 192 Seiten, **Lei 15**
- Die kleine Heze, Roman eines verzauberten Mädchens, 154 Seiten **Lei 18**
- Das Buch des Sachens, mit 1000 Witzgen und einigen hundert Abbildungen **Lei 15**
- Der Goldmensch, Roman in 2 Bänden, a 16 Lei, 420 S. **Lei 32**
- Das tragische Ereignis durch das der Weltkrieg entbrannte. (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) **Lei 8**
- Die Geschichte der ersten russischen Revolution. **Lei 8**

SPORT

A-Liga

URGIA—Juventus 3:1 (2:0). Arab. Dies ist URGIA's erster Sieg in dieser Saison in Arab. Die Araber Arbeiter spielten so prachtvoll, daß ihr Sieg keinen einzigen Augenblick in Zweifel stand. Wenn die Stürmerreihe der URGIA mehr Glück gehabt hätte, hätten die Rot-Schwarzen ihren hauptstädtischen Gegner mit noch wenigstens drei Goals beladen nach Hause geschickt.

Ripensia—Chinezul-USA 1:1 (0:0). Timisoara. Echtes Derby-Treffen. Keine der beiden Mannschaften strengte sich an. Gesagt muß werden, daß sich gegenwärtig weder Ripensia noch Chinezul-USA in guter Form befindet.

Gloria—UR 1:1 (0:0). Reschiza. Die Reschizaer waren anfangs, in ihrem Sieg sicher, da sie doch zuhause spielten, und zuletzt waren sie froh, eine Minute vor Spielende vergleichen zu können.

Venus—Rapid 0:0. Bukarest. Sehr genussvolles Spiel, während welchem der Sieg näher zu Rapid stand. Venus hat wohl stärker angegriffen, doch war die Stürmerreihe der Rapid gefährlicher.

Victoria—Sportul Studentesc 3:1 (0:0). Cluj. Victoria ist in der zweiten Spielhälfte zu sich gekommen und hat die Bukarester Studenten zum Erneben gezwungen.

FC Carpati—Tricolor 1:0 (0:0). Neustadt. Nach einem schweren Kampf siegte knapp vor Ende doch die dabei spielende Mannschaft, indem sie infolge eines Elfers in der 43. Minute der zweiten Spielhälfte den Ball ins Netz bringen konnte.

Stand der A-Liga: 1. Venus, 2. FC Carpati, 3. Ripensia, 4. Victoria, 5. Juventus, 6. Rapid, 7. Sportul Studentesc, 8. UR, 9. URGIA, 10. Chinezul, 11. Tricolor, 12. Gloria.

B-Liga

Remeschwar: CSM—CSD 5:1 (2:0).

Sugosch: Vulturii—Unirea MB 7:1 (3:1)

Petrosani: Siul—Kovine Sibita 3:0 (2:0).

Craiova: Minerul—Craiovan 5:3 (3:2).

Hermannstadt: Solmi—CFR 2:1 (2:1).

Neustadt: Industria Sarmei—Tricolor 1:0 (1:0).

Samar: Olimpia—Victoria 1:0 (0:0).

Großwardein: Crisana—Monopol 3:2 (2:1).

Araber Meisterschaft

CSM—Crisana 6:2 (4:1).

CSM—Satoah 3:1 (1:0).

Saiana—Unirea 2:2 (2:0).

Utra—Olimpia 1:1 (1:0).

Tricolor—Titanus 2:1 (2:0).

Brad: Mica—Intelegerea 7:1.

Remeschwarer Meisterschaft

CFR Fratelia 3:1 (0:0).

Rapid—Jandarmi 4:1 (2:0).

Electrica—Bohn 6:0 (3:0).

Progresul—Politehnica 2:1 (1:0).

Simboliana—Banatul 2:2 (1:1).

Progresul—Banatul 3:1 (0:0) am Mittwoch.

2. Klasse

Freidorf—Patria 2:1 (0:0).

CSM—Cultura 3:1 (2:1).

Circ. III—Fortuna 2:1 (0:1).

Rabina—Dura 1:1 (0:0).

Victoria—Juventus 3:1 (2:1).

Staranta—Ancora 2:2 (1:1).

Rußland

Ung. Landesmeisterschaft

Budapest—Hungaria 3:0 (1:0).

Franzstadt—Electromos 2:1 (0:0).

Neupest—Bocskai 6:1 (3:1).

Szolnok MAB—Szarketari 3:2 (1:1).

Phibus—JSE 1:0 (1:0).

Nemzeti—Szegebd 4:2 (2:1).

Handball

Budapest: Deutschland—Ungarn 14:5 (6:2).

Traunau: Traunau—Guttenbrunn 6:1 (5:0).

Englische Volksabstimmungsgarde heimgeschickt

London. Die bereits eingeschifft englische Legion von 12.000 Mann, die sich ins Volksabstimmungsgebiet der Tschechei begeben sollte, wurde mit der Begründung entlassen, daß Deutschland und die Tschechei von einer Volksabstimmung Abstand nehmen.

Belagerungszustand auf ganz Karpatho-Rußland ausgedehnt

Brag. Die Regierung hat wegen den anhaltenden Unruhen über das ganze Gebiet von Karpatho-Rußland den Belagerungszustand verhängt. Das Erscheinen und die Verbreitung von kommunistischen Blättern und Büchern ist verboten.

Gasmasken für Staatsbeamten

Bukarest. Das Luftfahrtministerium hat angeordnet, daß keine Staatsbeamten, die noch keine Gasmasken besitzen, sich eine solche bis 1. August 1939 beschaffen müssen. Der Betrag wird in Monatsraten bezahlt.

7 Schwerverbrecher entflohen

Bukarest. Neun Häftlinge des Gefangenenhauses in Clatina erbrachen die Türe ihrer Zelle und flüchteten. Zwei konnten sofort eingefangen werden, die anderen 7 sind entkommen. Die Fucht war dadurch gewesen, weil der dienstleitende Wächter fest eingeschlafen war und den Lärm der Ausbrecharbeit nicht hörte. Der pflichtvergessene Wächter wurde verhaftet.

Wer will Mechaniker werden?

Arab. Die hiesige Arbeitskammer fordert alle, die sich im Mechanikfach ausbilden lassen wollen, auf, sie mögen es bei der Arbeitskammer schriftlich oder mündlich innerhalb 10 Tagen anmelden. In welchem der folgenden Fächer sie ausgebildet werden wollen: 1. Elevator-, 2. Dampfmaschinen-, 3. Turbinen-, 4. Motoren-, 5. Dampfheizungs-, 6. landwirtschaftlichen Maschinen-, 8. Monteur-, 9. Automobilisten- und 10. im Autoaufbau.

Englischer Dominionminister Stanley gestorben

London. In der englischen Hauptstadt ist im Alter von 44 Jahren Lord Stanley, der Minister für die Dominions gestorben. Seinen Tod hat er sich durch eine Fußverletzung im Sommer zugezogen, der er keine Bedeutung beimessen hat.

Wichtig für Reserveoffiziere

Arab. Das Ergänzungskommando richtet an jene ehemaligen Reserveoffiziere der 1. u. 2. Armee, die um die Anerkennung ihres Chargengrades noch nicht ansuchten, oder auf ihr diesbezügliches Gesuch noch keinen Entscheid erhielten, die Aufforderung, sich bis zum 28. Oktober in der Zeit von 11—12.30 Uhr mittag in der Abteilung für Mobilisierung mit ihren Akten bzw. mit dem Nachweis über Einreichung ihrer Akten, zu melden.

Erztauer Wilhelm im Sterben?

Berlin. Ueber den Gesundheitszustand des Erztauer Wilhelm sind in der Reichshauptstadt besorgniserregende Nachrichten eingetroffen. Seine Aerzte befürchten eine Katastrophe. Der Erztauer war am 27. Jänner l. J. 81 Jahre alt.

Versuche mit Soja-Bohnen-Anbau in Saderlach

Aus Saderlach wird uns berichtet: Feuer wurden bei uns probeweise 15 Joch mit Sojabohnen bebaut. Das Ergebnis war gut, da 6—8 Meterzentner pro Joch geerntet wurden. Das Maisbrechen ist beendet. Die Ernte ist befriedigend, da das Joch 12 bis 18 Meterzentner brachte. Flugbrand verminderte Quantität und Qualität.



„1931.“ Schicken Sie uns die Liste ein und nachher sprechen Sie mit den Seuten. Dank und Gruß!

„Krankentassa-Streit“, Grabaq. Im Sinne des Gesetzes muß ein Knecht bei der Krankentassa als Mitglied angemeldet sein und wenn er dann krank ist, hat die Krankentassa für Arznei- und Apothekerkosten aufzukommen. Der Brotgeber muß in diesem Fall nur das Gehalt auf die ersten acht Tage bezahlen, während das Krankentassamitglied dann für die weitere Zeit eine Krankenunterstützung von der Versicherungskassa bekommt. — Um unnützen Advokaten- u. Gerichtsspesen sowie eventuellen Strafen von der Krankentassa auszuweichen, raten wir Ihnen, unbedingt einen friedlichen Ausgleich mit dem Knecht vorzunehmen, weil der verlierende Teil im Prozeßwege nur Sie sein könnten.

Lustiges

Junger Geschäftsmann
„Wären Sie bereit, mich zu heiraten, mein Fräulein?“
„Aber gewiß, mein Herr, sehr gern!“
„Einstweilen besten Dank! Ich möchte noch einige andere Angebote eingolten und werde Ihnen dann endgültigen Bescheid geben.“

Falsch verstanden
„Aber Augusta“, rief die Hausfrau, „ich kann meinen Namen ein dutzendmal hier in den Staub schreiben.“
„Wirklich?“ sagte Augusta bewundernd. „Es geht doch nichts über Bildung. Ich kann meinen Namen überhaupt nicht schreiben.“

Wahre Diplomatie
„Papa“, fragte der kleine Junge, „was ist ein Diplomat?“
„Ein Diplomat, mein Sohn, ist ein Mann, der sich den Geburtstag einer Dame merkt, ihr Alter aber vergißt!“

Uebers Ziel geschossen
Ein Herr zeigte bei einer Gesellschaft auf eine ältere Dame und sagte zu seinem Nachbar: „Sehen Sie mal diese auffallend häßliche Person dort drüben!“
„Erfrauen Sie“, sagte der andere, „das ist doch meine Frau!“
Der Herr sagte sich schnell und sagte: „Da müßten Sie erst mal meine sehen!“

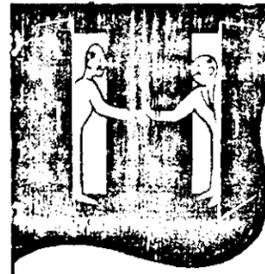
Drohung mit Säbelkrassen nimmt Deutschland nicht tragisch auf

London. Laut einer Reuters-Meldung erklärte ein zuständiger Faktor des deutschen Reichsaußenministeriums im Zusammenhang mit den Kolonialforderungen, daß diese auch auf dem Verhandlungswege erledigt werden können. Im Hinblick auf die Erklärung des südafrikanischen Kriegeministers Pirow, daß der südafrikanische Staatenbund auch mit der Waffe in der Hand sich gegen Deutschlands Kolonialforderungen verteidigen werde, sagte derselbe deutsche Faktor: „Uns wurde schon berart viel vom bewaffneten Widerstand geschwärmt, besonders seitens Prag, daß wir derartige Aeußerungen nicht mehr tragisch aufnehmen.“

Herbstmäntel u. Kleider **HOSZPODAR** Geschäft: Str. Eminescu 3.
der färbt und puht **ARAD** Betrieb: Str. Stroescu 13.

Die deutsche Weltensnation

40% Stromersparnisse, geräuschloser Empfang.



gestern haben sie sich verlobt!

Das Radiohören nimmt Herr Müller seinem Nachbar nicht mehr krumm, denn seit dieser den neuen 6-Kreis-Kurzwellen-Superhet Orator 45 w besitzt, ist's mit allen Reichs- und Dialektgeräuschen beim Suchen kein Sender aus! Das „magische Auge“ des modernen Fernempfängers Orator 45 w ermöglicht jetzt lautloses Suchen und Einstellen jeder Station. Preis RM. 285.—. Unvergleichliche Vorführung

bei **Sig. Hammer & Sohn,**
Radio- u. Fahrradgeschäft
Arab, Bul. R. Ferd. 27.

